



Eine »falsche« Queen und echte Generale bei der Abnahme der Formationen.



Englische Panzer des Typs »Centurion« hüllten die Sonne und die Gäste der Parade minutenlang in Staub und Sand. Fotos (3): Ralph Meyer



Der Höhepunkt der Parade: der Vorbeimarsch der schnellen Schützenpanzer und der Armeehubschrauber.

Probe mit falscher Queen

Artillerist verlor Mütze bei Parade – Alles klappte wie am Schnürchen

Paderborn-Sennelager (my). Das war eine Generalprobe, die wie am Schnürchen klappte. Bei strahlend blauem Julihimmel lief zwei Tage vor dem Besuch der englischen Königin das Programm der »Army Review«, der großen Truppenparade, anlässlich ihres 25jährigen Regierungsjubiläums ohne Fehler ab. Lediglich ein Artillerist »verlor« beim Vorbeimarsch vor der königlichen Loge seine Mütze.

An der Generalprobe war alles echt – bis auf die Königin, ihren Gemahl, den Duke of Edinburgh, Bundespräsident Scheel und einige wichtige Ehrengäste. Damit die Soldaten aber nicht vor leeren Stühlen paradieren mußten, wurden die Ehrengäste in der königlichen Loge durch Schauspieler und Statisten dargestellt.

Ebenfalls mit Statisten wurde die Inspektion der zur Parade angetretenen britischen Truppen durchgeführt. Begleitet von den kommandierenden Offizieren fuhr die »Königin« in einem offenen Range Rover an den Soldaten vorbei.

Vorausgegangen waren das Eintreffen des königlichen Wagens, begleitet von 21 Schuß Salut, die von

der »E«-Batterie der Royal Horse Artillery abgefeuert wurden. Als der letzte Schuß verhallt war, hielt der Wagen der »Königin« vor der Loge. Kurze Zeit später folgte der Wagen des »Bundespräsidenten«.

Die einzelnen Fahrzeuge wurden auf dem Weg zur königlichen Loge von Tausenden fähnenschwingenden englischen Schulkindern begrüßt, die an diesem Tag mit Bussen aus allen Standorten der britischen Rheinarmee nach Sennelager gekommen waren.

Pünktlich auf die Sekunde ließen die 570 Kettenfahrzeuge ihre Motoren an. Durch die Abgase der Motoren und den aufgeworfenen Senne sand war die gesamte Szenerie minutenlang buchstäblich »vernebelt«.

Den Abschluß der Parade bildete ein Vorbeimarsch von mehreren Scorpion-Schützenpanzern. Im Gegensatz zu den übrigen Kettenfahrzeugen führen sie mit ihrer Höchstgeschwindigkeit von etwa 70 Stundenkilometern an der königlichen Loge vorbei. Nur wenige Meter über den Schützenpanzern flogen Armeehubschrauber vom Typ Gazelle. Dieses gekonnte Zusam-

enspiel, der eindeutige Höhepunkt der beeindruckenden Parade, setzte einen Schlußstrich unter die Generalprobe.

Kaum waren die letzten Kettenfahrzeuge verschwunden, begannen bereits die ersten Fahrzeuge mit einer Reinigung der Paradestraße. Die Windmühle, direkt hinter der königlichen Loge, erstrahlte ebenfalls in frischen Farben. Auch die übrigen Anlagen – Tribünen, Zelte, Toiletten und Parkplätze – sind rechtzeitig fertig geworden.

Vorzüglich klappte auch die An- und Abfahrt der tausendköpfigen Zuschauermenge. Wenn alles am Donnerstag, am Tag des Queen-Besuchs, genau so klappt, wird das befürchtete Chaos auf den Straßen ausbleiben.

Am Donnerstag werden sich neben dem Königspaar, dem Ehepaar Scheel und den britischen Kommandeuren in der königlichen Loge noch der britische Botschafter in der Bundesrepublik, Staatssekretär Paul Frank aus dem Bundespräsidialamt sowie Außenminister Hans-Dietrich Genscher und Verteidigungsminister Georg Leber befinden.